



Jahresbericht 2018

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Aktivitäten und Projekte	4
Beweg was!	4
Beweg was! im Landkreis	4
Kindermarktrat Roßtal	6
Jungbürgerversammlung in Obermichelbach	7
Jungbürgerversammlung in Stein	7
Umsetzung der Vorhaben aus der Jungbürgerversammlung am 17.2.2017 in Cadolzburg	9
Jahresempfang	10
Treffen der Jugendbeauftragten	10
Kampagne my timeout	11
Familienspiel des Landkreises	11
Fürther Brettspielfieber	12
Brettspielfieber On Tour	12
Brettspielfieber in Fürth	13
Fortbildungen	13
Zuschusseminar	13
Workshop Fotografie	13
Rettungsschwimmer	14
Jugendleiterausbildung	14

mischen!	15
Kinderfilmprojekte „Die Ohnmacht“ und „Die Zauberfernbedienung“ mit Videoreferent*innen der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken	15
Parkour mit Max Heckl	16
Fotopreis des Landkreis Fürth	16
Vorstandsarbeit	17
KJR Vorstand	17
Arbeitsweise	17
Arbeitskreise	18
AK Inklusion	18
AK Vollversammlung und Klausur	18
KJR Geschäftsstelle	19
Zusammenarbeit mit dem Landratsamt	19
Vertretungsaufgaben	20
Offizielle Gespräche	20
Bayerischer Jugendring	20
Bezirksjugendring Mittelfranken	21
Jugendhilfeausschuss	21
Runder Tisch Familie	21
LEADER	22
Allianz gegen Rechtsextremismus	22

Vorwort

Im Landkreis Fürth findet verbandliche Jugendarbeit in 25 verschiedenen Organisationen in insgesamt mehr als 200 Gruppen im Landkreis statt. Die Vielfalt reicht dabei gleichermaßen von christlichen über helfende Verbände bis hin zu Arbeiter*innen-Verbänden oder migrantisch geprägten Gruppen. Ebenso wie von Massenorganisationen bis zu kleinen lokalen Gruppen.

Allen Verbänden und Gruppen gemein ist das großartige ehrenamtliche Engagement das einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft sowie unser Gemeinwesen leistet!

Hierbei geht es bei weitem nicht nur um die unmittelbar sichtbaren Dinge.

Es werden Werte vorgelebt und vermittelt, sowie der Raum geschaffen eigene Werte herauszubilden.

Es können Stärken entdeckt, Wertschätzung und Selbstwirksamkeit erfahren, sowie Kompetenzen und Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Nicht (nur) über die Vermittlung von Theorie, sondern durch die gelebte demokratische Praxis findet politische Bildungsarbeit aber auch die Vertretung der eigenen Interessen statt.

So wertvoll auch andere Formen der Jugendarbeit und des „Bürgerschaftlichen Engagements“ sind: Das alles leistet so nur die verbandliche Jugendarbeit!

Ich weiß, dass es neben den vielen erfüllenden Momenten oft nicht immer nur schön ist. Es müssen Anträge ausgefüllt werden und Formalia erledigt werden. Die DSGVO muss ebenso beachtet werden wie Versicherungsfragen.

Umso dankbarer bin ich für das großartige ehrenamtliche Engagement in den Verbänden und Gruppen des KJR!

Wir bemühen uns Euch für Euer wichtiges Engagement die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen. In Form von (möglichst unkomplizierter) Förderung ebenso wie durch Beratung oder unseren Verleih.

Dies kann uns als KJR nur gelingen, weil viele Mitarbeiter*innen im Vorstand und der Geschäftsstelle ihre Kompetenzen mit hohem Engagement und viel Herzblut einbringen. Aber auch dank der partnerschaftlichen und wertschätzenden Zusammenarbeit mit der Kreispolitik und –Verwaltung sowie den Bürgermeister*innen und Jugendbeauftragten. Auch hierfür möchte ich mich bei Ihnen und Euch ganz herzlich bedanken!

Die Ergebnisse unseres Wirkens, sowie Impressionen aus der Arbeit unserer Mitgliedsverbände dürfen wir auf den folgenden Seiten präsentieren.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Schmökern!

Ihr/ Euer



Aktivitäten und Projekte

Beweg was!

Beweg was! im Landkreis

Im Sommer 2018 fand das erste Projekt der Fachstelle Partizipation „Beweg was! im Landkreis“ statt. Ziel war es die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landkreisebene voranzutreiben. Der Landkreis Fürth und der Kreisjugendring Fürth luden die Jugendlichen des Landkreises zu insgesamt vier Partizipationsveranstaltungen ein. Hier hatten die Jugendlichen die Möglichkeit sich über die für Jugendliche relevanten Landkreisthemen auszutauschen, ihre Meinung zu äußern, Kritik und Vorschläge abzugeben und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Diese wurden im Plenum mit Entscheidungsträgern besprochen.

Bei den Veranstaltungen wurde abgefragt, welche ÖPNV Verbindungen und Radwege die Jugendlichen nutzen, welche Verbindungen fehlen und wo es zu Problemen kommt. Weitere von den Jugendlichen eingebrachte Themen wurden in Kleingruppen diskutiert. Die Ergebnisse der Abfragen und der Kleingruppenarbeit wurden im darauffolgenden Plenum präsentiert. Hier fand ein Austausch zwischen den Jugendlichen und Landrat Matthias Dießl statt. Weitere Gesprächspartner waren Vertreter*innen der Arbeitsbereiche ÖPNV und Jugendhilfeplanung des Landratsamts, Bürgermeister, Schulleiter*innen der weiterführenden Schulen sowie Jugendbeauftragte der Gemeinden, Mitarbeiter*innen der Jugendhäuser und Gemeindejugendpfleger*innen. So erhielten die Jugendlichen auf ihre Anfragen meist direkt Antworten.

Zu folgenden Veranstaltungen waren die Jugendlichen eingeladen:

08.06.2018, 14:00 – 18:00 Uhr in der Dillenbergschule Cadolzburg

Einzugsgebiet: Cadolzburg, Ammerndorf, Zirndorf, Schüler*innen der Fürther Schulen, Schüler*innen der Herzogenauracher Schulen v.a. aus Obermichelbach, Puschendorf, Tuchenbach

22.06.2018, 14:00 – 18:00 Uhr in der Mittelschule Roßtal

Einzugsgebiet: Roßtal, Großhabersdorf, Schüler*innen der Heilsbronner und Neuendettelsauer Schulen

29.06.2018, 13:30 – 17:30 Uhr im Wolfgang-Borchert-Gymnasium Langenzenn

Einzugsgebiet: Langenzenn, Wilhermsdorf, Obermichelbach, Tuchenbach, Puschendorf, Veitsbronn, Seukendorf, Schüler*innen der Fürther Schulen

13.07.2018, 14:00 – 18:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Oberasbach

Einzugsgebiet: Oberasbach, Stein, Zirndorf, Schüler*innen der Fürther Schulen, Schüler*innen der Nürnberger Schulen

Alle Jugendlichen im Alter von 11 – 18 Jahren, die im Landkreis leben, waren zu den Veranstaltungen eingeladen. Die Veranstaltungsorte waren so gewählt, dass die Jugendlichen aus dem jeweils genannten Einzugsgebiet die Möglichkeit hatten die Veranstaltung möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Falls Jugendliche an dem für sie vorgesehenen Termin nicht kommen konnten, stand es ihnen frei, eine der anderen Veranstaltungen zu besuchen.

Zu den Beweg was! im Landkreis Veranstaltungen kamen interessierte Jugendliche mit vielfältigen Anliegen und Fragen.

Bei allen Veranstaltungen war der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein großer und wichtiger Themenbereich. Die Jugendlichen gaben Rückmeldungen zu überfüllten Bussen, wann zusätzliche Fahrten wünschenswert wären und welche Verbindungen den Jugendlichen fehlen. Landrat Dießl und Frau Müller, Leiterin des Sachgebiets ÖPNV im Landratsamt, konnten auf viele Anfragen direkt antworten und erklären, was der Landkreis in Sachen ÖPNV plant. Andere Themen, wie die überfüllten Busse, wurden im Nachhinein überprüft.

Das Radwegenetz im Landkreis war für die Teilnehmer*innen an den Beweg was! im Landkreis Veranstaltungen ebenfalls interessant. Matthias Dießl informierte über die Kosten und Schwierigkeiten beim Bau von Radwegen und diskutierte mit den Jugendlichen auf welchen verkehrsarmen Straßen sie an ihr Ziel kommen können, solange es dort noch keine Radwege gibt.

Themen, die in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fallen, wurden entweder von anwesenden Bürgermeistern beantwortet oder vom Kreisjugendring an die entsprechende Gemeinde weitergeleitet.

Anliegen, die die als Veranstaltungsort dienenden Schulen betrafen, konnten vor Ort mit den Schulleitern besprochen werden.

Alle eingebrachten Anliegen sowie die Antworten der zuständigen Stellen wurden nach den Veranstaltungen auf der Homepage des Kreisjugendrings Fürth veröffentlicht. (www.bewegwas.org)

Die Jugendlichen, die zu unseren Veranstaltungen kamen, hatten sich teilweise im Vorfeld Themen und Fragen überlegt, brachten viele interessante Anliegen ein und diskutierten diese engagiert sowohl in den Kleingruppen als auch im Plenum mit den Entscheidungsträgern. Bei insgesamt 47 Teilnehmer*innen bei allen Veranstaltungen hätten wir uns deutlich mehr Zulauf gewünscht. Alle, die da waren zeigten sich sehr interessiert und engagiert. Im anschließenden Reflexionsprozess kristallisierte sich heraus, dass eine an die Jugendlichen persönlich verschickte Einladung möglicherweise besser gewesen wäre als die Verteilung der Einladungsschreiben über die Schulen. Dies war aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen nicht umsetzbar. Auch der Zeitpunkt und der Veranstaltungsort waren wohl für viele Jugendliche ungünstig.

Beweg was! im Landkreis wird auch aufgrund der eher geringen Beteiligung in veränderter Form durchgeführt. Landrat Matthias Dießl bietet an, die Jungbürgerversammlungen in den Landkreismunicipalitäten zu besuchen und dort mit den Jugendlichen die Landkreisthemen zu diskutieren. Dies ist in jeder Gemeinde einmal in der Legislaturperiode möglich. Zudem soll es im dreijährigen Rhythmus eine zentrale Beweg was! im Landkreis Veranstaltung im Landratsamt geben.

Kindermarktrat Roßtal

Im März 2018 wurde es in Roßtal wieder spannend: die Wahl zum 3. Kindermarktgemeinderat stand an. Für den Posten des Kinderbürgermeisters stellten sich drei Kandidat*innen von drei Parteien den Schüler*innen der Grundschule zur Wahl: Sofia Schubert von den Bunten, Leopold Mack von den Freizeitkids Roßtal (FKR) und Fabian Grauvogel von den Sozialen Kids Roßtal (SKR) stellten sich mit ihrem Wahlprogramm ihren Mitschüler*innen vor. Auf die Plätze im Kindermarktgemeinderat bewarben sich insgesamt 29 Kinder, die sich ebenfalls einer der drei Parteien zugehörig fühlen.

Nach einer intensiven Vorbereitung im Unterricht und der Erklärung des Wahlvorgangs durch Frank Reißmann vom Kreisjugendring Fürth konnte am 5.3.2018 in der Grundschule gewählt werden. Die originale Wahlurne sowie die Wahlkabinen waren in der Schule aufgestellt. Klassenweise füllten die Schüler*innen in geheimer Wahl die Stimmzettel aus. Im ersten Wahlgang erreichte keine*r der drei Kinderbürgermeisterkandidat*innen die Mehrheit der Stimmen, deshalb wurde am 6.3.2018 eine Stichwahl zwischen Fabian Grauvogel und Leopold Mack nötig. Diese entschied Leopold Mack mit 165 zu 111 Stimmen deutlich für sich. Gleich im Anschluss an die Stimmenauszählung wurden in der Aula der Grundschule unter Anwesenheit der Schüler*innen sowie Bürgermeister Völkl die Wahlergebnisse verkündet. Mit dem neuen Kinderbürgermeister Leopold Mack zogen 13 Kindermarktgemeinderat*innen in den Rat ein. Die Arbeit der Kindermarktgemeinderäte wird durch verschiedene Erwachsene unterstützt, die jedoch kein Stimmrecht haben. Besonders wichtig ist die Unterstützung durch Herrn Bürgermeister Völkl, der soweit es möglich ist auch an jeder Kindermarktgemeinderatssitzung teilnimmt.

In der neuen Legislaturperiode wird weiterhin in den Ausschüssen Umwelt, Menschenrechte und Freizeit gearbeitet, diskutiert und geplant. Das Engagement des Kindermarktgemeinderats gegen Plastiktüten in Roßtal wird fortgesetzt. Im Dezember 2018 fragten Mitglieder des Kindermarktgemeinderats vor den Roßtaler Supermärkten ab, wieviel Personen Plastiktüten für den Einkauf verwenden, informierten und riefen zum Plastikverzicht auf. Zudem stehen Themen wie die Skateanlage und „Roßtal trempelt“ auf der Tagesordnung.

Jungbürgerversammlung in Obermichelbach

Am 27.4.2018 fand die vom Jugendparlament Obermichelbach organisierte und von Frank Reißmann vom Kreisjugendring Fürth moderierte Jungbürgerversammlung statt. Neun Jugendliche diskutierten mit Bürgermeister Jäger und Gemeindejugendpflegerin Hilda Inhof ihre Anliegen. Einige Wünsche der Jugendlichen wie zum Beispiel nach einem Grillplatz und einem Trampolin sind laut Herrn Jäger schwer realisierbar. Anregungen und Vorschläge für das Sommerferienprogramm wurden von Frau Inhof gerne aufgenommen. Für einen Bandprobenraum fehlen die räumlichen Kapazitäten. Bürgermeister Jäger setzt sich dafür ein, dass im nördlichen Landkreis eine Musikschule gegründet wird, die dann Musikunterricht auch in Obermichelbach ermöglicht. Geprüft wird, ob die Möglichkeit besteht, dass ein Basketballkorb oder Fußballtore in der Nähe des Jugendhauses aufgestellt werden können. Der Abend klang mit Pizza und Gesprächen aus.

Jungbürgerversammlung in Stein

Am Freitag, den 7.12.2018, fand die 3. Jungbürgerversammlung in Stein statt. Bürgermeister Krömer und die Jugendbeauftragten Gabriele Stanin und Verena Krömer hatten alle Steiner Jugendlichen von 11 bis 17 Jahren ins Jugendhaus Stein eingeladen. Moderiert wurde die Veranstaltung, wie im Vorjahr von Claudia Elß, die beim Kreisjugendring Fürth für die Fachstelle Partizipation zuständig ist. Insgesamt fanden sich bis zu 25 Jugendliche ein, um ihre Anliegen zu diskutieren. Sie brachten viele Fragen an den Bürgermeister mit. Einige der Nachfragen beantwortete Herr Krömer direkt. Um größere Themen diskutieren zu können, teilten sich die Jugendlichen in Kleingruppen auf und bearbeiteten gezielt das Thema, das sie besonders interessierte. Die Ergebnisse stellten die Kleingruppen im Plenum vor und besprachen ihre Ideen mit Bürgermeister Krömer. Zum Abschluss kündigte Herr Krömer an, dass er nächsten Herbst wieder zu einer Jungbürgerversammlung einladen wird.

Themen der Jungbürgerversammlung in Stein:

Fragen und Anliegen an Bürgermeister Krömer:

- Wunsch nach einem Radweg von Bertelsdorf zum Gymnasium Stein: Herr Krömer wird im Radwegeplan prüfen, ob auf der Strecke ein Radweg in Planung ist
- am Skateplatz liegen häufig Glasscherben: Herr Krömer veranlasst, dass der Skateplatz öfter gereinigt wird
- Wunsch nach einer Uhr im Einkaufszentrum Forum: der Wunsch wird an die Zuständigen weitergegeben
- Wunsch nach einer Börse für Ferienjobs: Weitergaben an die Zuständigen in der Stadtverwaltung
- Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen im Stadtgebiet: Herr Krömer informiert die Jugendlichen, dass bis 2023 19 der 64 Haltepunkte in Stein ausgebaut werden (Kostenpunkt: 30.000 € je Haltepunkt)

- die Busse der Linie 154 sind früh überfüllt: hier wurde bereits gehandelt, ab der nächsten Woche werden Gelenkbusse auf der Strecke eingesetzt
- Wunsch nach einem Buchladen und einem Café für Jugendliche: dies könnten nur private Betreiber realisieren, es handelt sich nicht um Aufgaben der Stadt Stein
- Verbindungsweg zwischen Deutenbach Mitte und dem Jugendhaus: dieser kann nicht geteert werden, da andere Bauvorhaben Vorrang haben
- mehr Fußballplätze: Herr Krömer bittet die Jugendlichen um Geduld, bis die Bauarbeiten am Gymnasium abgeschlossen sind
- Wunsch nach einem Ort zum „Zocken“: Einladung ins Jugendhaus Stein, hier stehen verschiedene Spiele und Konsolen zur Verfügung.
- Einige der eingebrachten Themen, wie der andauernde Stau in Stein, die Gefahren für Fußgänger, wenn Autofahrer an der Schloßkreuzung über rot fahren, kann ebenso wenig nachgegangen werden, wie dem Wunsch nach einer Busverbindung von Stein nach Reichelsdorf. Eine Umgehungsstraße müsste Nürnberg mitrealisieren, für einen Blitzer auf der Schlosskreuzung und für die Einrichtung einer neuen Buslinie nach Reichelsdorf wäre ebenfalls die Stadt Nürnberg zuständig.
- Der neue Radweg vor der Mittelschule wurde von den Jugendlichen, hier gab es zuvor Kollisionen mit Radfahrern.

Diskussionen in Kleingruppen:

- Die erste Kleingruppe beschäftigte sich mit dem Thema: Wohin in der Mittagspause? Hier wurde deutlich, dass die Schüler*innen des Gymnasiums und der Mittelschule mit dem Essen der Mensa nicht zufrieden sind. Einige der Jugendlichen wünschen sich eine McDonalds Filiale oder ein anderes Fast Food Restaurant als Treffpunkt für die Mittagspause und in der Freizeit. Bürgermeister Krömer kündigte an, dass im neuen Baugebiet Weiherberg in 2-3 Jahren ein McDonalds gebaut werden soll, was auf große Zustimmung stieß. Für die Mensa des Gymnasiums ist der Landkreis zuständig. Frau Elß hat bereits nach der letzten Jungbürgerversammlung, bei der das Thema schon aufgekommen ist, im Landratsamt nachgefragt. Die Gymnasiasten erhielten von Frau Elß den Tipp, ihre Unzufriedenheit mit der Mensa über die SMV ins Schulforum zu tragen. Dort wird das Thema bearbeitet. Den Mittelschülern sicherte Herr Krömer zu, sich mit deren Schulleitung in Verbindung zu setzen und ihr Anliegen weiterzugeben.
- Eine weitere Kleingruppe arbeitete die Wünsche nach mehr Fahrgeschäften, einem anderen Standort und mehr Programm für Jugendliche auf der Steiner Kirchweih heraus. Herr Krömer entgegnete, dass es schwierig ist Fahrgeschäfte nach Stein zu bekommen, da zeitgleich das Nürnberger Volksfest stattfindet. Für Schausteller ist es somit nicht rentabel genug. Außerdem ist der Platz beengt. Der Platz der zur Jubiläumsfeier genutzt wurde, hat keinen Stromanschluss und keine Zulassung vom Landratsamt. Grundsätzlich gibt es immer den Autoscooter und ein Fahrgeschäft.

- Zum Thema Kino für Stein erwiderte Herr Krömer, dass es nicht Aufgabe der Stadt Stein ist ein Kino zu eröffnen und dass privaten Betreibern die Konkurrenz aus Fürth und Nürnberg zu groß ist. Alternativ wird jeden 3. Freitag im Monat im Jugendhaus ein Kinoabend veranstaltet.
- Die letzte Kleingruppe beschäftigte sich mit der Anfrage, ob jede*n Schüler*in ein Laptop oder Tablet erhalten könnte, damit sie nicht mehr die schweren Schulbücher tragen müssen. Herr Krömer informierte die Jugendlichen, dass der Landkreis als Sachaufwandsträger sich dafür entschieden hat, die Klassenzimmer der Gymnasien und Realschulen mit elektronischen Tafeln, Dokumentenkameras und einem Lehrerarbeitsplatz auszustatten.

Umsetzung der Vorhaben aus der Jungbürgerversammlung am 17.2.2017 in Cadolzburg

Am 1.7.2018 wurde der von Downhill Weltmeister Guido Tschugg und den Cadolzburger Jugendlichen gestaltete Dirtbike Park hinter dem Bolzplatz des TSV Wachendorf mit einem Grillfest eingeweiht.

Weiterhin wurde der Soccerplatz renoviert und mit einer Beleuchtung ausgestattet. Die Arbeiten an einem Unterstand wurden gemeinsam mit den Jugendlichen begonnen.

Der alte Skatepark wurde leergeräumt. Hier fehlt der gewünschte Unterstand noch.

Die nächste Jungbürgerversammlung findet am 22.2.2019 von 17:00 bis ca. 19:00 Uhr in der Haffnersgartenscheune in Cadolzburg statt.

Jahresempfang

Zu unserem Jugendpolitischen Jahresempfang konnten wir wieder rund 70 Gäste aus der Jugendarbeit und Politik begrüßen. Nach einem Sektempfang und einer kleinen Begrüßung gab es reichlich Gelegenheit bei Getränken und Häppchen ins Gespräch zu kommen. Der Jahresempfang des Kreisjugendrings bietet den Rahmen, sich sowohl mit der Politik als auch mit anderen Jugendverbänden in ungezwungener Atmosphäre über die Jugendarbeit im Landkreis auszutauschen, Ideen entstehen zu lassen, sich zu informieren oder Wünsche zu äußern. Wir hoffen, hier eine Plattform des Austauschs und des Vernetzens geben zu können und so unterschiedliche Akteure aus Jugendarbeit und Politik zusammen zu bringen.

Der zweite Teil des Jahresempfanges war dann dem Dank für ein weiteres Jahr erfolgreiche Jugendarbeit im Landkreis gewidmet. Wie bereits im letzten Jahr, waren unsere Gäste dazu eingeladen, es sich mit einer Tüte Popcorn in der Hand im Kinosaal gemütlich zu machen und den Film „Phantastische Tierwesen Teil 2“ zu genießen. Unser Dankeschön galt vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Mitgliedsverbände, die sich über das ganze Jahr engagieren und ohne die eine so aktive Jugendarbeit im Landkreis Fürth nicht möglich wäre. Genauso wollten wir uns aber auch bei der Politik und beim Landratsamt für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei jugendpolitischen Fragen und Herausforderungen bedanken. Wie bereits im letzten Jahr rundete der Kinofilm den Abend ab.

Treffen der Jugendbeauftragten

Am 22. Februar 2018 haben wir zusammen mit der Jugendhilfeplanung und der Kommunalen Jugendarbeit ein Treffen der Jugendbeauftragten der Gemeinden im Landkreis durchgeführt. Inhaltlich ging es um die Kampagne „MY TIMEOUT“ und die Aktive Medienarbeit im Landkreis. Neben den Themen auf der Tagesordnung ist dieses Treffen vor allem eine Möglichkeit sich mit den zwölf Anwesenden kollegial auszutauschen.

Kampagne my timeout

„MY TIMEOUT“ ist eine Initiative des Landkreises Fürth sowie des Kreisjugendrings Fürth, um Kindern und Jugendlichen neben der Schule und den außerschulischen Verpflichtungen wieder mehr selbstbestimmte Freizeit bzw. Freiräume einzuräumen. Sie ging als Ergebnis aus der Fortschreibung des Jugendplans des Landkreises hervor.

Unsere Fachkonferenz zum Thema „Keine Zeit für Jugendarbeit“, welche im Rahmen der Initiative stattfinden sollte, musste leider ebenso wie der Elternabend der Kommunalen Jugendarbeit mit dem Thema „Freie Zeit und Freiräume zum eigenständigen Spiel draußen“ wegen zu geringer Teilnehmer*innen-Zahlen ausfallen.

Der Fachtag mit dem Thema „Alles, was Recht ist - Aufsichtspflicht an der Schnittstelle Schule“ des Landkreis Fürth konnte jedoch am 16. Oktober mit großem Erfolg stattfinden.

Als Modellkommune für den „Strukturierten Dialog“ konnte Langenzenn gewonnen werden. Am 12. November wurden die maßgeblichen Akteur*innen und Betroffenen (Schule, Jugendarbeit, Betreuungseinrichtung, Eltern, Schüler*innen...) zusammengebracht, mit dem Ziel die Möglichkeiten für mehr Freiräume ausloten und entsprechende umsetzen.

Vor einem nächsten Treffen sollen SchülerInnen noch methodisch eingebunden werden.

Die Initiative „MY TIMEOUT“ endet planmäßig zum Ende des Jahres 2018, der „strukturierte Dialog“ wird 2019 noch weitergeführt.

Familienspiel des Landkreises

Am Sonntag den 24. Juni 2018 fand das Familienspiel des Landkreises Fürth in Langenzenn statt. Gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit und Vereinen vor Ort boten wir Kindern und Jugendlichen buntes Mitmach Rahmenprogramm. Wir beteiligten uns mit unserem Human Table Soccer. In diesem aufblasbaren Riesenkicker schlüpft man in die Rolle von Kickerfiguren und liefert sich spannende Wettkämpfe.

Die Teilnahme des Kreisjugendrings am Familienspiel ist positiv zu bewerten und ermöglichte zahlreiche Gespräche mit Bürger*innen und Mandatsträger*innen. Sie soll auch zukünftig fortgesetzt werden.

Fürther Brettspielfieber

Im Rahmen des Fürther Brettspielfiebers können, wie es der Name schon sagt, Gesellschaftsspiele in allen Varianten gespielt und getestet werden. In den Herbstferien 2018 fand die mittlerweile 11. Ausgabe des Brettspielfiebers im Landkreis und der Stadt Fürth statt. Geplant und durchgeführt wird die Veranstaltung in einer Kooperation aus Evangelischer Jugend Fürth, Bund der Deutschen Katholischen Jugend Fürth, Erzbischöflichem Jugendamt Fürth, Stadt Fürth, Stadtjugendring Fürth und dem Kreisjugendring Fürth. Zu den ursprünglichen vier Tagen (Donnerstag-Sonntag) Brettspielfieber am Ende der Herbstferien im Kinder- und Jugendzentrum Alpha 1 wurde der Teil Brettspielfieber On Tour seit 2012 in der ersten Ferienhälfte ergänzt. Für Brettspielfieber On Tour sind vor allem wir als Kreisjugendring mit einem Bus voller Spiele unterwegs und führen in Landkreismunicipalitäten Spielenachmittage oder –abende mit Kooperationspartnern vor Ort durch.

Auch 2018 haben wir wieder mit einer Einkaufsdelegation die Internationalen Spieletagen in Essen besucht und viele Neuerscheinungen für die Veranstaltung probegespielt und gekauft.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch dieses Jahr wieder kooperative Spiele, bei denen man in einer Gruppe zusammen gegen eine andere Gruppe oder gegen das Spiel spielt. Bei „Roll for Adventure“ würfeln bis zu vier Mitspieler*innen gegen dunkle Mächte oder retteten bei „Space Escape“ Nacktmulle vor Schlangen in der Raumstation. Wir haben gewürfelt und gelacht, haben Pöppel und Meeple übers Spielbrett gezogen und konzentriert Taktiken entwickelt. Bei „Jurassic Snack“ mussten Diplodocus-Saurier Pflanzen wegmampfen, ohne sich vom bösen T-Rex oder Vulkanausbrüchen vertreiben zu lassen. Bei „Tokyo Highway“ baute man nach dem Vorbild der japanischen Hauptstadt Autostraßen in schwindelerregenden Höhen in die Häuserschluchten. Mit etwas Grips und geschickten Fragen suchten wir bei „13 Indizien“ Täter, Tatort und Tatwaffe.

Wir freuen uns schon auf das nächste Brettspielfieber vom 26. Oktober bis 3. November 2019.

In der Zwischenzeit könnt ihr euch die Spiele aus unserem Fundus ausleihen. Eine Kiste mit 10 Spielen ist für 10 Euro pro Woche zu haben.

Brettspielfieber On Tour

An drei Tagen zu Beginn der Herbstferien testeten wir zusammen mit den über 200 Teilnehmer*Innen aus unterschiedlichen Altersklassen die Neuheiten und spielten den einen oder anderen Spieleklassiker.

In der Nacht von Freitag auf Samstag kehrten wir von den Internationalen Spieletagen in Essen zurück und legten am Samstag gleich unseren ersten Tourstopp im Forum Stein ein. Entgegen unserer Erwartungen trafen sich nicht nur Familien zum gemeinsamen Spielen, sondern eine Gruppe Senior*innen besuchte das Brettspielfieber und hatte ein selbstentwickeltes Gesellschaftsspiel dabei.

Wir waren schon bass erstaunt, als wir im Vorjahr in Oberasbach von Familien geradezu überrannt wurden. 2018 konnte die Besucherzahl noch einmal getoppt werden. Wieder reichte der Gemeindesaal in St. Markus nicht aus, um alle Besucherinnen und Besucher aufzunehmen, an jedem greifbaren Tisch im Gemeindehaus wurde gespielt.

Inzwischen können wir von einer Tradition reden, dass die Alte Post in Langenzenn unsere letzte Station im Landkreis ist. Hier fand das Brettspielfieber in einem familiären Rahmen statt.

Das Brettspielfieber - On Tour ist mittlerweile eine Institution und wird sicher fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort war gut. Erfreulich ist, dass On Tour inzwischen beinahe ein Selbstläufer ist. Bedauerlich ist, dass wir Anfragen, ob wir auch außerhalb der Herbstferien on Tour gehen könnten leider absagen müssen.

Brettspielfieber in Fürth

Vom 1. bis zum 4. November waren wir mit allen unseren Spielen im Alpha 1 in Fürth vertreten. An den vier Tagen konnten sich über 600 Besucher*innen Spieleneuheiten und Spiele aus dem Fundus der Kooperationspartner erklären lassen und ausprobieren. Mittlerweile hat die Veranstaltung einen Bekanntheitsgrad erlangt, dass Besucher auch der gesamten Metropolregion zu uns kommen.

Fortbildungen

Zuschusseminar

Nach einigen Jahren führten wir am 24. April 2018 mal wieder ein Zuschusseminar durch. Die 17 Teilnehmenden wurden über die aktuellen Fördermöglichkeiten durch den Kreisjugendring Fürth informiert. Dabei informierte unser Geschäftsführer über alle Richtlinien und erläuterte welche Maßnahmen wie gefördert werden können. Im Rahmen der Schulung konnten die vielen Fragen der Teilnehmenden geklärt werden.

Aus unserer Sicht war die Veranstaltung erfolgreich, auch wenn dadurch nicht automatisch mehr Förderanträge gestellt wurden. Auch für 2019 planen wir erneut ein Zuschusseminar anzubieten.

Workshop Fotografie

Am 28. Juni 2018 haben wir ein Fotoseminar angeboten. Dabei griffen wir auf das Angebot der Aktiven Medienarbeit des Landkreises zurück. Unter der Anleitung der Medienpädagogin Anna Hielscher lernten die Teilnehmenden viel über Bildaufteilung und Perspektive

aber auch über Portale im Internet, die gut für Medienarbeit nutzbar sind. Im praktischen Teil sind die Teilnehmenden um das Landratsamt gezogen, um verschiedene Motive zu suchen und zu fotografieren.

Im Rahmen der Juleicausbildung planen wir wieder ein Seminar aus dem Bereich Medien für 2019.

Rettungsschwimmer

Im Frühjahr 2018 haben wir erstmalig angeboten, bei uns die Prüfungen zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen abzulegen. Zusammen mit dem Stadtjugendring Fürth und der Schwimmabteilung des TSV Stein konnten wir dieses Angebot im Kristall-Palm-Beach in Stein durchführen. Knapp zwanzig Teilnehmende konnten die Prüfungen erfolgreich meistern. Auf Grund der Nachfrage werden wir auch für 2019 anstreben eine solche Maßnahme wieder anbieten.

Jugendleiterausbildung

Schon seit zehn Jahren haben wir keine vollständige Jugendleiterausbildung mehr als Kreisjugendring angeboten. Die Entscheidung damals das Seminarangebot einzustellen beruhte auf den neuen Juleicastandards, die eine deutliche Steigerung der Fortbildungsstunden brachten. Jetzt hat sich beim Stadtjugendring und bei uns eine ausreichende Nachfrage ergeben, sodass wir für 2019 planen wieder eine Jugendleiterausbildung in Kooperation mit dem Stadtjugendring Fürth anzubieten.

mischen!

„mischen!“ sind die Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirkes Mittelfranken, durchgeführt durch den Bezirksjugendring. Das Motto des Jahres war „Die Großen Gefühle. Durch eine enge Verzahnung mit dem Inklusionsprojekt „Grenzenlos!“ des Bezirksjugendrings konnten zusätzliche inklusive Workshops für Kindern und Jugendliche mit und ohne Behinderung realisiert werden.

Kinderfilmprojekte „Die Ohnmacht“ und „Die Zauberfernbedienung“ mit Videoreferent*innen der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken

14 Schüler*innen der 3. Klasse der Elisabeth Krauß Schule in Oberasbach verwandelten ihre Schule in ein Film-Set und drehten in zwei Kleingruppen jeweils einen Film. Zuerst entwickelten die Schüler*innen ein Drehbuch. Sie schrieben die Dialoge, wählten die Drehorte und verteilten die Rollen.

In dem Film „Die Ohnmacht“ geht es um ein Mädchen, dem es in der Schule schwindelig wird und das kurz bewusstlos wird. Das ist aber nur vorgetäuscht, um die Aufmerksamkeit der Klassenkamerad*innen zu bekommen. Und natürlich fliegt der Schwindel auf... Nach einer Einführung in Ton und Technik starteten die Filmaufnahmen. Während einige der Schüler*innen als Schauspieler*innen agierten, zeichneten die restlichen Schüler*innen der Gruppe Bild und Ton auf. Das war gar nicht immer so einfach, denn der normale Schulalltag musste mit in die Aufnahmen eingeplant werden. Nachdem alle Aufnahmen abgedreht waren, ging es an den Schnitt. In Kleingruppen aufgeteilt schnitt eine Gruppe den Film. Die andere Kleingruppe überlegte sich einen Titel für ihren Film und suchte die Musik für die einzelnen Filmszenen heraus.

Bei dem Film „Die Zauberfernbedienung“ geht es um einen Schüler, der eine Zauberfernbedienung besitzt. Mit dieser kann er Personen und Gegenstände an einen anderen Ort verfrachten oder auch Dinge herbeizaubern. Dies erregt die Aufmerksamkeit und den Neid eines Mitschülers, der die Zauberfernbedienung mit einem gemeinen Trick stiehlt. Einige mutige Mitschüler kümmern sich schließlich in einer wilden Verfolgungsjagd um die Wiederbeschaffung der Zauberfernbedienung. Nach einer Einführung in Ton und Technik starteten die Filmaufnahmen. Während einige der Schüler*innen als Schauspieler*innen agierten, zeichneten die restlichen Schüler*innen der Gruppe Bild und Ton auf. Das war gar nicht immer so einfach, denn der normale Schulalltag musste mit in die Aufnahmen eingeplant werden. Nachdem alle Aufnahmen abgedreht waren, ging es an den Schnitt. In Kleingruppen aufgeteilt schnitt eine Gruppe den Film. Das Verschwinden und Erscheinen von Personen und Gegenständen beim Film „Die Zauberfernbedienung“ wurden mit einem sogenannten

Stopptrick in den Film eingefügt. Die andere Kleingruppe überlegte sich einen Titel für ihren Film und suchte die Musik für die einzelnen Filmszenen heraus.

Die beiden Workshops fanden mit Videoreferenten*innen von der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken im Sonderpädagogischen Förderzentrum – Elisabeth Krauß Schule – der Lebenshilfe Fürth e.V. in Oberasbach in Kooperation mit Daniela Fränkel von der Elisabeth Krauß Schule sowie dem Kreisjugendring Fürth statt. Sie fand im Rahmen des Projekts Grenzenlos! Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit in Mittelfranken unterstützt durch die Aktion Mensch statt.

Parkour mit Max Heckl

Ende Juni konnten 16 Jungs vom Erlanger Parkourprofi Max Heckl Tipps und Anleitung in der vielseitigen sportlichen Disziplin Parkour bekommen. Am ersten Workshoptag ging es vor allem darum die Grundtechniken des Landens, Springens und Kletterns zu erlernen. Bereits am zweiten Tag konnte dann das erlernte Grundwissen in weiteren Übungen und verschiedenen Sprüngen umgesetzt werden. Der Workshop mit Max Heckl fand in Kooperation mit Hilda Inhof vom Jugendtreff in Obermichelbach sowie dem Kreisjugendring Fürth statt. Der Workshop fand im Rahmen des Projekts „Geschlechtersensible Maßnahmen der interkulturellen Kinder- und Jugendbildung in Mittelfranken“, finanziert durch das Fachprogramm Integration vom Bayerischen Jugendring, statt.

Fotopreis des Landkreises Fürth

Angeregt durch die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Parabol, entstand bereits im Jahr 2017 die Idee für einen Kinder- und Jugendfotopreis. 2018 ging es dann von der Idee an die Umsetzung. An der Planung und Umsetzung des Wettbewerbs beteiligten sich das Medienzentrum Parabol, der Kreisjugendring, das Jugendhaus Roßtal und Federführend die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Fürth.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten in den Bereichen Einsendung und Datenschutz, konnte der Wettbewerb stattfinden. Insgesamt wurden rund 70 Bilder für den Kinderfotopreis zu dem Thema „Mein Blick auf die Welt“ eingereicht. Bei den Jugendlichen gingen ... Bilder und ... Bilder für den Sonderpreis „My Timeout“ ein.

Nachdem die Jury bestehend aus Stephan Thirmeyer (Leiter der Abteilung Soziales, Landratsamt Fürth), Grit Eißler (Spielmobil Landkreis Fürth), Frank Reißmann (KJR Fürth) und Kerstin Wolf (Jugendhaus Roßtal) alle Bilder gesichtet und bewertet hatten, konnten die Preisträger bei der Familienkonferenz gekürt werden.

Bereits jetzt haben die Planungen für den zweiten Kinder- und Jugendfotopreis begonnen.

Vorstandsarbeit

KJR Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Christian Löbel – JugendForum Cadolzburg (Vorsitzender)

Kerstin Wolf - Evangelische Jugend (stellvertretende Vorsitzende)

Günter Fremuth – ohne Verbandsdelegation

Timo Häusinger – Pfadfinderbund Weltenbummler

Florian Haselbach – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Michael Lothes – DAV-Jugend

Michaela Moll – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Dunja Schön – Bayerische Sportjugend

Stefan Tiller – Bayerisches Jugendrotkreuz

Arbeitsweise

Der Vorstand des Kreisjugendrings trifft sich in der Regel einmal im Monat zu einer Vorstandssitzung. Die Vorstandstreffen werden von Christian Löbel, Kerstin Wolf und Frank Reißmann vorbereitet.

Im Herbst machte sich die Vorstandschaft zusammen mit Frank Reißmann und Claudia Elß auf den Weg nach Happurg, um auf der Edelweißhütte ein gemeinsames Klausurwochenende zu verbringen. Wir beschäftigten uns viel mit internen Abläufen und unserer Jahresplanung. Daneben blieb auch genug Zeit für gute Gespräche und Brettspiele. Zum ersten Mal waren wir für die Klausur in einem Selbstverpflegerhaus und kochten somit auch gemeinsam. Alles in allem war die Klausur sehr förderlich für unser Vorstandsteam.

Arbeitskreise

AK Inklusion

Der AK Inklusion hat seine Arbeit im vergangenen Jahr aufgenommen und sucht Aktivitäten und Prozesse innerhalb des Kreisjugendrings, bei denen Inklusion, also die Berücksichtigung der Verschiedenheit aller Menschen bei der Ausgestaltung jeglicher Angebote, zu deren barrierefreier Zugänglichkeit relevant ist / relevant werden könnte.

Eine AK/interne Schwerpunktsetzung hat ergeben, dass sich der Arbeitskreis nun mit folgenden zwei Bereichen, die der Kreisjugendring in eigener Verantwortung gestalten kann, befasst.

In nächster Zeit soll bei der Durchführung von Veranstaltungen darauf geachtet werden, dass Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen möglichst keine strukturellen oder emotionalen Barrieren vorfinden, die sie an der Teilnahme im Kreisjugendring behindern oder unangenehm sind.

Unsere Förderrichtlinien sollen allen Personen, die sich damit auseinandersetzen müssen, zugänglich sein. Dazu gehört neben der "materiellen" oder virtuellen Zugänglichkeit insbesondere die intellektuelle Zugänglichkeit: Die Förderrichtlinien sollen *lesbar* und *umfassend verständlich* sein.

Beide Arbeitsbereiche werden aktuell bearbeitet: Zum Einen ist eine Gedankensammlung erarbeitet worden, welche besonderen Bedürfnisse potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Veranstaltungen haben könnten, und auf welche Art und Weise der Vorstand dafür Sorge tragen kann, dass damit mutmaßlich einhergehende Behinderungen möglichst nicht auftreten. Diese Sammlung soll in einer zum internen Gebrauch vorgesehen Handreichung "aufgehoben" werden. Zum Anderen wird daran gearbeitet, eine Art Infobroschüre zu den Förderrichtlinien zu erstellen, die den Anforderungen an Zugänglichkeit entspricht, die bestehenden Richtlinien aber nicht ersetzen können wird.

AK Vollversammlung und Klausur

Im Rahmen der Klausur im Mai 2018 reflektierten wir die vergangene Vollversammlung. Wir diskutierten über unsere Eindrücke der Vollversammlung und den Rückmeldungen unserer Delegierten. Diskutiert wurden die Verpflegung, Moderation, Sitzordnung und der Umweltschutzgedanke.

Da wir nicht alle Fragen an einem Vormittag abschließend klären konnten wurde ein Arbeitskreis gegründet. Dieser besteht aus Claudia Elß, Dunja Schön, Günter Fremuth, Kerstin Wolf und Michaela Kanzler. Die Ergebnisse des Arbeitskreises wurden zur

Herbstvollversammlung umgesetzt und die Rückmeldungen der Delegierten und der anderen Teilnehmer*innen der VV waren durchwegs positiv.

Eine weitere Aufgabe des Arbeitskreises war die Planung des Rahmenprogramms und die Verpflegung unserer Herbstklausur, die in der Edelweißhütte des KJR Nürnberger Land und damit erstmals in einem Selbstversorgerhaus stattfand.

KJR Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle ist nach wie vor in Fürth im Gebäude des Landratsamtes am Stresemannplatz 11. Dort arbeiten unsere drei hauptberuflichen Mitarbeiter*innen:

Frank Reißmann ist Geschäftsführer. Er berät die Mitgliedsverbände, arbeitet dem Vorstand zu, prüft die Zuschussanträge, ist verantwortlich für den Haushalt, Projekte, Aktionen und die Abläufe innerhalb der Geschäftsstelle.

Claudia Elß bereichert unser Team seit Juni 2017 und ist pädagogische Mitarbeiterin für die neue Fachstelle Partizipation. Sie führt im Wesentlichen die Arbeit von „Beweg was!“ fort und entwickelt die Fachstelle weiter.

Barbara Schwab ist unsere Verwaltungsangestellte. Sie organisiert den Verleih, bearbeitet die Zuschuss- und Juleicaanträge und führt die Kasse.

Zusammenarbeit mit dem Landratsamt

Inhaltlich arbeiten wir vor allem mit der Kommunalen Jugendarbeit und der Jugendhilfeplanung zusammen. So war im zurückliegenden Jahr vor allem die gemeinsame Initiative „MY TIMEOUT“ zur selbstbestimmten Zeit von Kindern und Jugendlichen Anlass vieler gemeinsamer Arbeitstreffen.

Mit den Mitarbeiter*innen des Sachgebiets ÖPNV standen wir vor allem in Zusammenhang mit Beweg was! im Landkreis in Kontakt. Im Rahmen von Beweg was! hatten wir außerdem intensiven Kontakt mit den Landkreisschulen und nutzten deren Räumlichkeiten für die Durchführung.

Im Rahmen unseres Verleihs erhalten wir des Öfteren Unterstützung von den Mitarbeitern des Bauhofs und den Hausmeistern.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Vertretungsaufgaben

Offizielle Gespräche

Das traditionelle jährliche Gespräch mit Landrat Matthias Dießl fand auch dieses Jahr wie gewohnt statt. Seitens des KJR nahmen an dem Gespräch, dessen Schwerpunkt die Weiterentwicklung des Projekts „Beweg was! im Landkreis“ war, Christian Löbel, Kerstin Wolf, Frank Reißmann sowie Claudia Elß teil. Wir verständigten uns auf eine zentrale Partizipationsveranstaltung für den gesamten Landkreis alle drei Jahre. Zusätzlich würde Landrat Dießl gerne regelmäßig die Jungbürgerversammlungen in den Gemeinden besuchen, die wir im Rahmen von Beweg was! vor Ort begleiten und durchführen.

Im Januar 2018 war Christian Löbel zu Gast auf der Klausurtagung der CSU Kreistagsfraktion und stellt die KJR sowie die Verbandliche Jugendarbeit vor.

Weiterhin fand ein Gespräch zwischen Christian Löbel und Frank Reißmann seitens des KJR mit der Jugendhilfeplanerin Tabea Höppner statt.

Darüber hinaus besuchte Christian Löbel die Dekanatsversammlung des BDKJ Fürth am 24. Januar 2019.

Kerstin Wolf besuchte die Kammer der Evangelischen Jugend im Dekanat Fürth zur Sondersitzung und informierte über aktuelle Kreisjugendringsthemen.

Insbesondere mit der Kreispolitik sollen anlassunabhängige Gespräche in regelmäßigen Abständen geführt werden.

Bayerischer Jugendring

Der Bayerische Jugendring (BJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, Jugendgemeinschaften und Jugendgruppen in Bayern. Mit seinen 103 Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen ist er in ganz Bayern vertreten. Er setzt sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Bayern ein und vertritt mit den Mitteln der Jugendarbeit und -politik die Belange aller jungen Menschen im Freistaat.

Der Kreisjugendring Fürth ist eine Untergliederung des BJR.

Der rote Faden im Landtagswahljahr 2018 war der Beitrag der außerschulischen Jugendarbeit zur Demokratiebildung. Wie in Jugendverbänden Werte vermittelt und gelebt werden können, um Haltung zu zeigen gegen Rechtsextremismus und Populismus.

Christian Löbel und Günter Fremuth vertraten uns weiterhin auf den Arbeitstagen der Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe und Frank Reißmann nahm an den Arbeitstagen der Geschäftsführer*innen der Stadt- und Kreisjugendringe teil.

Zudem ist Christian Löbel (für den Bezirksjugendring) in den Landesvorstands-AGs „Europäische Jugendpolitik“ und „Ehrenamt“ des BJR vertreten.

Die intensive Einbringung des Kreisjugendrings in den BJR ist positiv zu bewerten und bereichert die Arbeit im Kreisjugendring durch kurze Informationswege. Sie soll auch zukünftig in bewährter Weise fortgesetzt werden.

Bezirksjugendring Mittelfranken

Der Kreisjugendring war mit Christian Löbel auf allen Bezirksjugendring-Vollversammlungen, sowie auf den Arbeitstagen der Stadt- und Kreisjugendringsvorsitzenden vertreten. Im Vorstand des Bezirksjugendrings ist der Kreisjugendring mit Christian Löbel als stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendrings vertreten.

Frank Reißmann, nahm an den zwei Mal pro Jahr stattfindenden Geschäftsführertagungen des Bezirksjugendrings teil. Bei diesen Tagungen steht der kollegiale Austausch im Vordergrund.

Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere mit der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien sowie mit Anregungen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe, der Jugendhilfeplanung und der Förderung der freien Jugendhilfe.

Christian Löbel, Günther Fremuth und Kerstin Wolf sind für des Kreisjugendring Fürth teil dieses Gremiums. Im Jahr 2018 fanden zwei Sitzungen des Ausschusses statt. Themen des Ausschusses waren unter anderem der Haushalt des Jugendamts, die Kriminalstatistik und auch die Entwicklung der Kinderbetreuung.

Runder Tisch Familie

Der „Runde Tisch Familie“ ist ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Fürth. Er ist der zuständige Unterausschuss für Fragen der Jugendhilfeplanung. Der Kreisjugendring wird im „Runden Tisch Familie“ durch unseren Vorsitzenden Christian Löbel vertreten.

Schwerpunkte des „Runden Tisches Familie“ sind insbesondere die Planung und Nachbereitung der jährlich stattfindenden Familienkonferenz sowie die Begleitung der Umsetzung des fortgeschriebenen Jugendplans. Im Jahr 2018 traf sich das Gremium zu drei Sitzungen und befasste sich im Zuge der Maßnahmenumsetzung insbesondere mit der Initiative „MY TIMEOUT“, der Medienarbeit sowie der beim KJR eingerichteten Fachstelle Partizipation. Wir beteiligten uns wie in den Vorjahren konstruktiv, aktiv und mit hoher Kontinuität in die Arbeit des „Runden Tisch Familie“ und konnten wichtige Themen voranbringen. Die Mitarbeit soll wie gewohnt weitergeführt werden.

LEADER

LEADER steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale", was übersetzt so viel bedeutet wie "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.

Seit März 2015 ist der Landkreis Fürth eine von 68 LEADER-Regionen in Bayern.

Mit Christian Löbel sind wir für die Jugendarbeit im Steuerkreis der Projektregion vertreten.

Die Mitarbeit in den Gremien und die Zusammenarbeit mit dem LAG-Management verlief zu unserer Zufriedenheit und soll in dieser Form weitergeführt werden.

Allianz gegen Rechtsextremismus

Um der Bedrohung durch rassistische, (neo-)faschistische und andere Ideologien von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie ihren Aktionen, Strukturen und Gedanken angemessen zu begegnen, ist eine Allianz der Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen notwendig. Daher ist auch der Kreisjugendring Fürth Mitglied der Allianz gegen Rechtsextremismus in der europäischen Metropolregion Nürnberg.

Dabei geht es darum,

- den Widerstand gegen Aktivitäten der Faschisten (etc.) zu stärken, insbesondere möglichst viele Menschen bei aktuellen Anlässen zu mobilisieren;
- die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu intensivieren;
- bisher noch nicht betroffene Städte und Gemeinden zu sensibilisieren und für eine Mitwirkung in der Allianz zu gewinnen;
- die regionale und überregionale Koordinierung von Aktionen zu organisieren;
- den Austausch von Erfahrungen, Informationen und best-practice-Beispielen durch regelmäßige Tagungen und durch eine Website zu fördern, und
- finanzielle Mittel für Aktivitäten der Kommunen und zivilgesellschaftlichen Gruppen einzuwerben.

Christian Löbel vertritt die mittelfränkische verbandliche Jugendarbeit in der Allianz und ist Mitglied im Koordinierungsgremium der Allianz, sowie in diversen Arbeitskreisen.

Die Entwicklung der Allianz ist weiter positiv. Auch weiterhin wollen wir uns intensiv in die Arbeit der Allianz einbringen und dafür werben das Vertreterinnen und Vertreter der verbandlichen Jugendarbeit dies auf allen Ebenen verstärkt tun.